

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Redaktion: Max Scharre in Halle.

Hausdruckdreißiger Jahrgang.

(Der Abdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 586.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 14. Dezember 1901.

1901.

Nach den Schlachten.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben:

Bei der Annahme des Vorschlages einer Kommission ...

Die deutsche konservative Fraktion sieht dagegen dem Zolltarif in seiner jetzigen Gestalt mit sehr getheilten Empfindungen gegenüber.

Die deutsche liberale Fraktion sieht dagegen dem Zolltarif in seiner jetzigen Gestalt mit sehr getheilten Empfindungen gegenüber.

Die deutsche liberale Fraktion sieht dagegen dem Zolltarif in seiner jetzigen Gestalt mit sehr getheilten Empfindungen gegenüber.

Innerhalb der nationalliberalen Partei lassen sich vier Richtungen unterscheiden: die hochgaradische, die mit dem Abgeordneten Paache, v. Hoyl und Münnch-Heberich die Streitmacht geben würden.

(Abdruck verboten.)

Sammelleidenschaft bei Thieren.

Von Dr. Kurt v. d. Osten.

Nicht Diomedes, der, wie bekannt, nie besonders gut auf die Diktandantik selbst in den ihm direkt unterstellten Behörden zu sprechen war, ergießt in seinen Gedank- und Erinnerungen, daß bei manchem seiner Kollegen und Mitarbeiter die Freude am Sammeln von glitzernden Tausen so weit gegangen ist, daß, obwohl sie die ihnen aus der Wissenschaft stehende Ordenslaste nicht mehr gut beherzigen konnten, sie den Abzicht legend eines kleinen Vertrages mit dem größten Eier anhaben, nur weil sie für die Vollendung ihrer Sammlung nach des Ordens des mitunterdrückten Staates bedürften.

Der große Menschenkenner und Menschenverächter, der die Rettungsweltliche, die er trug, für die höchste Auszeichnung erklärte, die er erhalten habe, konnte über die den meisten Menschen eigene Ordenslast für seine Person nicht spottend; er erkannte aber doch, daß es für in der menschlichen Natur begründet ist, bemerkenswerte Dinge, die nicht jedem zugänglich sind und zu denen ja auch Orden gehören, zu erwerben und zu sammeln; wenn sie auch, im Grunde betrachtet, ein nichts anderes sind als ein verhältnismäßig wertvolles Stück Metall oder ein Stück von einem anderen Material.

Am der Gegenwart, wo die Sammelwut epidemisch mit sich gezogen hat, sind selbst bummbenetzte Menschen, wie sie die Chokoladenfabrikanten ihrer süßen Waare beizulegen pflegen, zum Gegenstande des Sammelwunsches geworden sind.

um eine objektive Freude am Besitz handelt, also um einen Punkt, der für die Ergänzung des Lebens wohl aufrecht ist und nur selten selbst geringe sein wird.

Man hat bis zu recht nicht selten Thieren herabsteigen zu müssen gelehrt, um die Wänge des Sammeltriebes feststellen zu können. Etliche dümmelste Meertiere, die zum Schutze gegen ihre Verfolger in leeren Wäldern und Schneedengebirgen Wohnung nehmen, haben die Gewohnheit, rümpf um ihre Bekanntschaft Meerand und viele von Schalthieren aufzuführen.

Dagegen giebt es unzweifelhaft Ameisen, welche dem Sammeltrieb huldigen. Edon Perodot, der Vater der Geschichte, der sich trotzdem doch manchen Wären hat aufwenden lassen, erzählt von goldgrubenden Ameisen in Indien. Hier liegt aber ein Irrthum, der auf einer Namensverwechslung beruht. Vor Ein vordringlicher als Goldgrube wichtiger indischer Stamm pflegte sich in Koniferen (Tschita) zu fleben und in Erdlöchern zu wohnen, in denen die Keise durch eine Ameisenart (Tschinit) belagert wurden. Aus dieser Namensähnlichkeit entstand dann die Sage von den goldgrubenden Ameisen. Dagegen stellt sich eine amerikanische Ameise, die in Texas und Colorado lebt, als unbedingtes dem Sammeltrieb beherzt, denn sie verzehrt ihre Nahrung mit einem Vorziehn von kleinen Steinchen, die jedoch nimmlich als eine zur Festigkeit des Bauwerkes dienende Füllsubstanz angesehen werden können, da sie ausschließlich mit Vorziehen, allseitigen Glasfäden und polierte Steinchen bei ihrer Pfaffenarbeit verwendet, und hierbei sogar eine Art Summeire zu wahren versteht.

Eine andere Ameise (Sthromatocera), die Zug- oder Schmiedameise (Atta cephalotes), ein gewandter Häuber von vier Centimeter Länge, der sich bis zu 21/2 Meter Höhe baut, und vor dessen furchtbaren Feuerzungen nichts sicher ist, wenn sie über Vorräthe in menschlichen Wohnungen giebt, zeigt uns den Mattern der Stofftaugen und der Drangentum freudende Platten von der Größe eines Zehnjährigen Kindes und benutz dieses Motivs aus dem Pflanzenreiche — ein echt sexuellen Gedenke — zum Ausstopfen seiner Gänge und Gewölber. Man glante anfanglich, daß diese Ameise die Blattläuse als Stigmatal zum Weiden ihrer Bauten benutz, der Umstand aber, daß die

troden gewordenen Blattläuse regelmäßig entfernt werden, obwohl sie als Baustoff geeigneter sind als die frischen, beweist, daß es sich um eine von Schönheitszorn motivirte Beschäftigung handelt.

Man sollte glauben, daß sich gerade unter den hochfleckigen Tieren, den Singvögeln, welche vermöge ihres hohen Intellektes über den Kreis des unbedingt Nothwendigen hinaus zu denken vermögen, die meisten Sammler finden müßten. Das ist jedoch nicht der Fall; denn die meisten dieser riesigen Herrschaften sind wohl unter Umständen dieser Leidenschaft für ihre Heim, wenn sie ein solches überpaßt haben, recht warm, mellig und bequem eingerichtet; von der Devise des modernen Menschen: "Schmiehe dein Heim!" scheinen jedoch nur die wenigsten etwas zu halten und ihr Denken ist ausschließlich nur vom natten Utilitätsprinzip beherrscht. Man hat um zwar zuweilen von treuen anhänglichen Handhäuern aus dem Hunde- und Katzengeheiß beobachtet, daß diese sich für gänzlich unnütze Gegenstände ihrer Herren nach ihren Lagerstätten oder Hinten füllten; doch hat man es hierbei gewiß nur mit einem Ausdrück der treuen Liebe und nicht des Sammeltriebes zu thun. Einen hervorragenden Sammler giebt es aber doch in der Klasse der Singvögel, nämlich den zur Familie der Vögel gebörenden Biscada (Lagostomus trichodactylus Brookes), der in den Pampas von Südamerika in Willkoren von Exemplaren heimlich ist und ein hoher Bekanntheit seiner Sammler hat, von welchen wohl die meisten biederer Frauen kommen. Die Biscaden, die gewöhnlich in gemeinlich gekragerten unterirdischen Bauten leben, in deren abgedeckten Eingängen und Höhlen sie sich tagsüber aufhalten, haben eine wahre Sammelwut. Jeder auch noch zu sehenswerten und mißglaube Gegend: Thonsteinen, Knochen, Steinplättchen, Korbhaken, leere Servirengelben, überpaßt alles was sich und transportiert hat, ist wird in großer, regellosen Haufen am Eingänge ihrer Erdwohnungen aufgeschichtet; am glänzendesten sind es dabei ganz besonders abgeben, und die Bewohner dieser Gegenden, welche die Gewohnheit der Tieren kennen, finden, wenn sie kleinere Gebrauchsgegenstände außerhalb der Bekanntschaft verloren haben, auch stets in den Sammelbauern der Biscaden, es nicht eines der Verlorenen seiner Rektionen überwiebelt ist, so wie man bei uns auf dem Lande im gleichen Falle in einem demnachenden Geldern oder Kassenkassirer um Hilfe gebt. Welchen prächtigen Zuwachs diese Sammlungen zu dem Leben der Vögeltrier haben

Deutsches Reich.

Ver- und Personalnachrichten.

Die von dem V. O. aus München, welcher, ist dort gefahren die Nachricht aus Rom eingelaufen, daß Papst Pius X. dem päpstlichen Nuntius in München benannt worden ist.

Eine englische Stimme über die wirtschaftliche Arieis. Aus London berichtet uns eine dortige deutsche Korrespondenz:

Die augenblickliche rückgängige Bewegung des deutschen Ausfuhrhandels und die gedrückte innere Geschäftslage finden selbstverständlich in der englischen Presse große Beachtung, und in Erinnerung des immerwährend aus Jopet gebrauchten „Verfalls Englands“ stellt es erklärenderweise manchnal auch nicht an ähnlichen Bemerkungen. In dem ersten Theil der Presse wird aber die augenblickliche geschäftliche Lage in Deutschland als eine Krisenherbeizureichnung vorübergehender Natur aufgefaßt, die freilich von längerer Dauer zu sein droht und unvermeidlich auch den englischen Handel, bei dem bestehenden Verträge, der zwischen beiden Ländern besteht, in Mitleidenschaft ziehen muß.

Die Beobachter, die in dieser Richtung aufpassen, erklären auch eine unglückliche Sage in dem von Monat zu Monat beständig in die Erscheinung tretenden Blickung des Außenhandels des Vereinten Königreiches, der auch die innere Geschäftslage und namentlich auf den Arbeitsmarkt in nachlässiger Weise zurückzuführen. Bisher hat sich in England, trotz des südosteuropäischen Krieges, die allgemeine Lage auf dem Gebiet der Produktion wohl immer erträglich gehalten. Ueber den Geschäftslage wurde wohl geflagt. Die Arbeitslosigkeit war aber noch, daß die Zahl der Arbeitslosen in allen Betrieben auffällig gering war und höchstens über die Ziffer der vorhergehenden drei Jahre hand. Der Mißgeschick, den man aus dieser Erscheinung ziehen mußte, war, daß die Klagen der Industriellen nicht unbedingt auf Stillschließung Anknüpfen machen konnten. In der That zeigt auch die Handelsbilanz, daß der Ausfluß in der Ausfuhr, der für das Jahr hoch in die Millionen Mark Sterling übernahm, fast ganz auf den Rückgang der Rohstoffe zurückzuführen ist und daß der Export von Industrieprodukten nur an den Stellen eine Einbuße erlitten hat.

In der jüngsten Zeit jedoch fängt sich ein etwas hartnäckig eckeres in zu bekümmern an, der sich, wie immer, zuerst an der empfindlichsten Stelle des wirtschaftlichen Weltverkehrs, dem Arbeitsmarkt, äußert, und sind, wie beim Sehenbergbau, so auch namentlich in der Textilindustrie weltliche Einschränkungen in der Dauer der Arbeitszeit eingetreten, die bei dem verminderten Erwerb, unvermeidlich ihre Abstützung auf das Detailgeschäft finden und so auch eine Verschlechterung der allgemeinen Lage herbeiführen müssen. Die ganze Hoffnung setzt man auf ein baldiges Ende der Wirren in Südamerika, die, bei dem erwarteten Aufschwung der dortigen Industriellen mit ihrem großen Bedarfe an Maschinen und anderen Erzeugnissen europäischen Ursprungs, einen bedeutenden Aufschwung und damit eine Verlebung des Handels und Handels zur Folge haben müssen und auch ihre Rückwirkung auf Deutschland haben werden, so daß dort auch die augenblickliche Krise vorübergehen und England nicht weiter benachteiligt würde.



Professur Spanis als Direktor.

In dem Weihnachtsjahre, das sich an die Verabschiedung des Professors der Geschichte an die Universität Erlangen gefolgt hat, wird die Erlanger Universität durch den Tod eines ihrer besten und verdientesten Mitglieder in der Person des Herrn Prof. Dr. ...

Die Verabschiedung ist ebenfalls mit großer Vorliebe geschehen. ...

Die Verabschiedung ist ebenfalls mit großer Vorliebe geschehen. ...

Die Verabschiedung ist ebenfalls mit großer Vorliebe geschehen. ...

Politisches.

Die bei den gegenwärtigen Handelsverträgen hat sich in den jüngsten Verhandlungen über den Zolltarif im Bundesrat die keine Stimme erhoben. ...

Vollwirthschaftliches.

Die Tabakauszubereiter haben sich im Verlaufe der nunmehr beendeten ersten Sitzung der Tarifvorlage vorstellten, ist ganz unerwartlich, und es muß man annehmen, daß einzig und allein die Freude am Besitz der Treiberer ist.

Die zahlreichen und lebensfähigsten Sammler finden wir jedoch unter den Vögeln. Die eben genannten Staben und Eiten finden sich jeder in dem Renoume, die äglichen Dreieckelchen zu sein. ...

Die bei der Ordnung der Sperlinge gefundene Tauben- oder Krögenwage (Chlamydomera Gould), die unteren Proben wenig selten, und vorzugsweise in innerstädtischen waldigen Gehäusen nicht absperrten kann. ...

zuzugewandten. Unter der Oberrichte Finanzminister v. Riebel, nach der nationalliberalen Abgesandten Herr v. ...

Ein sehr trübes Bild vom Stande der Finanzen des Reichs zeigt sich in der vorerwähnten ...

Die Finanzen sind in der vorerwähnten ...

Es ist eine offensichtliche Thatsache, daß mit der Verabschiedung eines Beschlusses über die Erhebung eines neuen ...

Inwieweit erweiterliche Welle sich das ...

Reinliche Vögel haben auch der australische ...

Reinliche Beobachtungen existieren in hundertjähriger ...

Die bei der Ordnung der Sperlinge gefundene ...

Wahl erhielt. Die direkte Einkommensteuer ist von 187,000 ...

Parlamentarische. In Reichstagskreisen erwartet man, daß das Centrum ...

Verwaltung und Rechtspflege. Ueber die mehrfach erwähnte Forderung des Reichstags ...

Soziales. Zu der kürzlich vom Deutschen Weltverkehrverbande ...

Die hier zu Worte gekommenen Interessen scheinen uninteressant ...

Die Kommission für Arbeiterstatistik trat am Donnerstag nach längerer Zeit wieder zu einer Sitzung ...

Deer und Hölzer.

Süddeutsche Wälder beunruhigen fürsich, die Reichsregierung ...

Die vor einigen Monaten aus China zurückgekehrten ...

S. M. S. „Stern“, Kommandant Gratzentropfen ...

S. M. S. „Blüher“, Kommandant Korvettenkapitän ...

Schiff, ist der Dampfer "Bremen" am 11. Dezember in Fahrt eingetroffen und hat an denselben Tage die Ankerkette losgelassen.

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Ein Traherbericht übermittelte der "Post" aus London eine gewisse Meldung des "Standard", wonach Präsident Kruger jüngst vertraulich verkündigt wurde, daß mehrere Großmächte beabsichtigen, ihre Vermittlung anzubieten, wenn die Buren geneigt wären, den Anspruch auf Unabhängigkeit aufzugeben und sich mit Autonomie unter Englands Oberhoheit zu begnügen. Kruger und seine Umgebung hätten beschlossen, diese Anerbieten schärflich abzuweisen, und die Buren zu unterstützen, deren Antwort sie abwarten. Sie glauben aber, die Antwort werde ungünstig ausfallen. Wie hätten wohl annehmen, daß unter dem unglücklichen Ausfall der Verhandlung der Burenführer die Abweilung des Aufstehens, auf die Unabhängigkeit zu verzichten, verstanden werden soll. Das wäre ein unglücklicher Ausfall im Sinne derer, die mit dem Fortschritt hervorgetreten sind, aber nicht nach der Auffassung Krugers und seiner Umgebung. Denn daß die in Europa befindlichen führenden Buren ihre Ansichten und Absichten in den meisten Wochen gewechselt haben sollten, ist dem mit zu großer Entschiedenheit gegenüber dem Ausströmen der Burenführer in ihren Standpunkt zum Ausdruck gebracht haben, wird niemand ernstlich glauben. Ueber die wesentliche Voraussetzung zur Beendigung der Feindseligkeiten besteht zwischen Kruger und den in Europa weilenden Burenangehörigen einvernehmlich und der Führer dabei volle Uebereinstimmung. Auf die feindselige Selbständigkeit und Unabhängigkeit will niemand von ihnen verzichten.

Österreich-Ungarn.

Mit einer Entscheidung des Vorkommens in der österreichisch-ungarischen Armee scheint es doch Ernst zu werden. Der ungarische Honvédminister ordnete einer Meldung aus Budapest zufolge an, daß die Regimentskommandanten nicht nur die Ehrenämter der aktiven, sondern auch der Reserveoffiziere untersuchen sollten, und daß die Ehrengrenze ein Duell erst gestattet dürfte, wenn eine friedliche Austragung unmöglich sei.

Italien.

Der Generalinspektor der Artillerie, General Alton Derville, eruchte infolge scharfer Angriffe der Sozialisten auf seine Ehrenhaftigkeit darum, zur Disposition gestellt zu werden. Die überaus geringe Entschädigungssumme, die Baron Sittenkron an die Hinterlassenen des von ihm erschossenen holländischen Arbeiters zu zahlen verurteilt wurde, ruft in der ganzen holländischen Presse Entrüstung hervor. Das sozialistische "Gloriale d'Italia" schreibt, einem Willkürer zur Zahlung von monatlich 10 Mark an zwei arme Leute zu verurtheilen, sei nicht allein eine Verleumdung der Gerechtigkeit, sondern auch der Humanität; nicht einmal die germanischen Barbaren zur Zeit der Kaiserinverwesung hätten ihre interindischen Sklaven so niedrig eingeschätzt.

Amerika.

Die Vereinigten Staaten kommen ihrem allerdings wiederholt abgelehnten Ziele, einen panamerikanischen Staatenbund zu gründen, augenblicklich jetzt näher als je zuvor. Chile nämlich erklärte die Bundesregierung, im organischen Kontrakte das Schiedsrichtergesetz zu übernehmen. Die Entscheidung über diese Frage hängt angeblich von der Haltung Argentiniens ab.

Gerichtsverhandlungen.

Erstinstanz in Halle.

Halle, 13. Dezember.

Wegen schwerer Unzuchtverbrechen angeklagt war der Bahnarbeiter August Hoffmüller hier, dem zur Last gelegt war, in einem von ihm gegen seinen Schwager Friedrich Zuit

in Könnern angelegten Güllproseffe von einer fälschen oder beschälichen Urkunde, wissend, daß sie falsch oder verächtlich war, Gebrauch gemacht zu haben, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Die betreffende Urkunde war ein über 150 Mark lauter, datirt am 17. Juni 1888, angefertigter Schuldschein, nach dessen Inhalt der Hoffmüller die Wittwe Zuit in Könnern, Hoffmüller's damalige Schwägerin, als Schuldnerin formlich gemacht ist. Als deren Unterzeichnete sind drei Kreuze auf dem Scheine angebracht und außerdem steht die Unterschrift des Jüngeren Hiltner darauf. Auf Grund dieses Schuldscheines sollte Hoffmüller nach dem Tode seiner Schwägerin Wittwe Zuit deren Erben seinen Schwager Zuit und nach dessen Tode dessen Erben der Wittve Zuit ein Rückzahlung von 150 M. gefordert, was jedoch in der ersten Instanz und auf eingelegte Verdingung auch beim hiesigen Landgericht unterlegen, da der klagende Schuldner nach den Zeugnisaussagen als falsch erachtet worden war. Der Angeklagte erklärte, er wisse von dem Scheine nichts; seine zweite Frau habe ihn zufällig unter der Wäsche liegen verpackten zwar gefunden, er habe angenommen, seine verheiratete Frau habe ihren Mann einmal 150 M. geliehen, wovon er nichts habe wissen sollen. Den Schein habe er für echt gehalten und deshalb die Vollstreckung angelehnt. Die Zeugnisaussagen seien ungenügend für den Angeklagten aus. Der Junge Friedrich Zuit, Hoffmüller's Schwager, 33 Jahre alt, ein durch Verwundung am Leben verbleibender und deshalb von einem Wärter getragener Mann, bestandene, Hoffmüller habe ihm anvertraut, den Schuldschein auszuheften zu lassen, um ihn, Hoffmüller, für die Wittve Zuit eine Armenunterstützung zu erlangen, die gewünscht worden würde, wenn die Wittve Zuit sehr, daß die alte Frau sich 150 M. haben müßten. Den Schuldschein habe aber Hoffmüller an sich genommen und dann nicht wieder darüber hören lassen als bei dem Güllproseffe. Zuit's Schwager Hiltner erklärte, er habe keine Unterzeichnung auf dem Schuldschein geleist zu haben. Der Angeklagte wurde schuldig befunden und unter Ermahnung an der Strafe des Gefängnisses des Staatsanwalts gemäß an 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom Weller geschätzten Gebrauch gemacht hätte der Geschwister Friedrich Baumgarten aus Könnern. Am 28. Juli — Sonntag — war er nach Herberich a. S. mit einigen seiner Bekannten zum Schenkeleinigen gegangen und hatte bei einem zwischen den Geschwister Zuit und Hoffmüller entstandenen Streit ohne Anlaß den Kupferhammerknecht Friedrich Gutzwiller, der Zuit's Hiltner wollte, durch Wasserwürde ins Gesicht verkratzt. Das räumte der Angeklagte ein, behauptete aber, die Verwundung habe nicht stattgefunden. Der Angeklagte wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Provinzialnachrichten.

Vom Broden. 13. Dez. Wetterbericht. Infolge der anhaltenden Zehntelverwehungen, welche sich aus dem im Norden anliegenden Gebiete tiefen Luftdruck entwickelte, hielt das heftige Schneefeld auch noch am Dienstag an und bei abermaligem Schneefall konnte man wieder die Ausstrahlung der Elektrizität in Gestalt von St. Elmsfeuer wahrnehmen. Bei stark hellemem Vorwärtsschritt hatte die Witterung am nächsten Sonntag an, aber nachmittags setzte sich wieder dicker Nebel ein, welcher sich heute zeitweilig lichtet. Die Temperaturen liegen 5-7 Grad unter Null. Der Niederschlag der letzten Tage war so bedeutend, daß mit einem Schmelze alle am Broden führenden Wege mit einer über 30 cm hohen Schneehöhe bedeckt sind, so daß jetzt der Schneehaus in seine Rechte treten kann. Die Höhe der vom Broden zusammengeführten Schneehöhe an der Mühle des Sautes beträgt ungefähr zwei Meter; Tonhöhen waren seit Sonntag nicht mehr auf dem Broden.

1. Bernerode, 13. Dez. [Automobil-Verbindung] Nach ein bei Plan, unsere Stadt mit Wittenburg durch eine Bahn zu verbinden, als gelöst betrachtet werden kann, soll eine größere Firma die Arbeit haben, dem Projekt ab eine Automobil-Eisenbahn-Verbindung in hiesigen Fortschritt und offener Fahrten einzurichten. Den zahlreichen Touristen wird diese Verbindung sehr zu statten kommen.

1. Sternwed, 13. Dez. [Typhus.] In der Familie des Handschuhmachers Hornung ist die Erkrankung von 4 Kindern an Typhus festgestellt worden. Auf Anordnung des Kreisarztes wurde die Ueberführung der erkrankten Kinder ins hiesige Krankenhaus angeordnet und da die Eltern sich dessen weigerten, von der Polizeiverwaltung anzuweisungse bedient. In dem betreffenden Hause ist Wasserleitungsanlaß nicht vorhanden, das nötige Wasser für Menschen und Thiere wird dem auf

dem Hofe befindlichen Brunnen entnommen, in dessen Nähe sich der offene Dünghaufen und der Abort befinden, Leches ohne gemauerte Gruben.

Widerrufen, 13. Dez. [Schneefeld.] Griten nachmittags ist hier im Waldhain der Arbeiter Wilhelm Hoffmann plötzlich umgefallen und lebenslos aufgehoben worden. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht, wo dann lediglich der Eintritt des Todes konstatiert werden konnte. Er soll Gift genommen haben.

Genau, 13. Dez. [Die Aftenergesellschaft für Verwertung von landwirtschaftlichen Produkten] münchlich ein 38 Morgen großes Terrain über 400 Meter hinter der Sternhahn, wurde einem Streifen für ein Anziehungsgebiet zu erwerben. Die Stützorten wurden genehmigt unter verschiedenen Bedingungen den Verkauf.

[Personalia.] Dem Landrath Dr. Richard v. Wieden in Potsdam ist die Ehrenbürgerwürde verliehen worden. — Dem Verger Dr. Carl Haupt ist in Solbitz, Dr. Otto Schirmer in Salsdorf, Dr. Theodor Heinecke in Giesebitz, Dr. Carl Wiedemann in Wölsitz, Dr. Hermann in Wittenberg a. T., Dr. Carl Franke in Wittenberg und Dr. Albert Sauritz in Giesebitz in der Gegend als Ehrenbürger verliehen worden. Der hiesige Dechant Dr. Telle aus Wittenberg ist zum Kreisdechanten ernannt worden.

[Gerechtigkeitsgericht.] Durch Verlegung eines Fußsteines in der Partelle in Ziegen, dieses Gerichts, wurde ein Grundbesitzer von 1800 M. geschädigt, frei geworden. Die Wiederherstellung erfolgt in der Weise, daß die Compagnie des Bauers aus zwei von der Königl. Regierung, Abteilung für Strafen und Schulwesen, vorgeschriebenen Räumlichkeiten wählen. Der Grundbesitzer ist frei.

Brandstiftung, 13. Dez. [Einen Schwindel] hat hier ein angeblicher Arbeiter Wilhelm Giesebitz verübt. Er bezog sich auf den Richtermeister Joseph Volmer und erklärte diesem, er habe in der Herberg, "Bayerischer Hof" das Gehaltszettel unbekannter Mütter beklaut, aus dem hervorzuergangen sei, daß in der Nacht zum Donnerstag des Herrn Volmer ein Geldbeutel gestohlen worden sei. Er bat darauf um ein Urtheil für die Wirthschaft und erhielt auch 150 Mark. Der angeblich polizeiliche und verdächtige Beamte legte sich in der kranken Nacht auf die Lauer, um die erwarteten Gelder bei ihrer Arbeit zu überfallen. Es blieb jedoch alles ruhe, und darauf angelegte Nachforschungen ergaben, daß die sämtlichen Ausgaben des angeblichen Geldes erlogen waren. Er bat das ganze Märchen von dem Einbruch nur erfinden, um ein Urtheil zu erhalten.

Brandstiftung, 13. Dez. [Im Föhn.] Im benachbarten Waagum befand zwischen zwei Zehnteln des Gemeindefeldes, dem 80 Jahre alten Arbeiter Heinecke und dem 66 Jahre alten Gemeindefeldbesitzer Delmann seit längerer Zeit ein geladener Bergschiff, das häufig zu Zeit führte. Bergschiffen arbeiteten sich nun beide gegenseitlich mit Föhnbläsen, und Delmann geriet so in Zorn, daß er eine schwere Handklinge herbeiführte und diese gegen Heinecke's Brust, so daß er seinen Brustkorb getroffen und erlitt eine stark blutende Wunde; sein Zustand ist bedenklich. Delmann wurde sofort verhaftet. Er ist noch inhaft, doch soll er dem Tode ergeben und lebenslang sein.

Zerren, 13. Dez. [Luftentladung.] Hier heute morgen nach 9 Uhr der noch Goldberth bestimmte Giterzug die hiesige Station verließ, entziffen kurz vor dem Bahnhof 5 Wagen, der Materialwagen ist beträchtlich, doch ist glücklicherweise niemand verletzt worden.

Hohenzollern-veilchen - Syringa-Violetta

(ges. gesch.) zwei der köstlichsten Wohlgerüche. Was an Lieblichkeit, Zartheit des Duftes und an Frische des Aromas von beiden Blumen geboten wird, findet man in diesen beiden Wohlgerüchen vereinigt. J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hof-, Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorräthig in allen besseren Parfumerie-, Drogen- und Colportagegeschäften.

Während des Winters ist der präfrätsche Fäulnis-Antrieb

Christophlad,

da seine Eigenschaften sofortiges Trocknen und Geruchlosigkeit den Fäulnis bei geschlossenen Fenstern ermöglicht.

Wiederlage in Halle a. S. **Helmbold & Co.**

Tricotagen Strumpfwaren Handschuhe.

Vorkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grösstes Tricotagen- u. Handschuh-Lager am Platze.

Gr. Ulrichstrasse 58, Part. u. I. Etage
im Neubau der Herren Gebr. Zorn.

Wäsche.

Korsetts.

Kravatten.

Haupt-Catalog und Proben gratis u. franco. Aufträge von 20 Mark an portofrei.

J. Lewin

Bei Proben-Bestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Für den Weihnachts-Bedarf empfehle:

- Einfarbige Kleiderstoffe**
Schwarze reinwollene Kleiderstoffe
Fantasie-Kleiderstoffe
Gestreifte Fantasie-Kleiderstoffe
Haus-Kleiderstoffe
Wash-Kleiderstoffe
- extraschwere vollgrieffige Qualitäten in allen modernen Farbtönen, das Mtr. 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,—, 0,90, 0,75 und
- nur bewährte farbechte Qualitäten in gleich und gemustert, das Meter M. 3,50, 3,—, 2,75, 2,50, 2,—, 1,75, 1,50, 1,35, 1,—, 0,90. U. a. empfehle einen Posten schwarze Fantasiestoffe, Meter
- für Haus, Promenade und Gesellschaft in vielen neuen Melangen, Streifen, Noppen etc., das Meter 2,50, 2,—, 1,75, 1,50, 1,25, 1,10, 0,85, 0,75, 0,65 und
- für Blousen und Kinderkleider etc. Entzückende Neuheiten, das Meter M. 1,75, 1,60, 1,35, 1,25, 1,—, 0,90, 0,80, 0,75. U. a. empfehle Velourrusse, Mtr.
- Einfarbige Tuchstoffe in allen Farben, dauerhafte Qualität, das Mtr. 38 Pfg. Thüringer Warp in hundertfacher Musterauswahl, das Meter 60 Pfg. bis
- Karlsruhe Gingham, garantiert waschecht, das Meter 90, 75, 60, 50, 40, 35 u. 20 Pfg. Handrock, das Meter von 60 Pfg. an bis 25 Pfg. Waschstoff für Bezüge, Schürzen etc. Meter

- Pelzwaren**
Capotten
Kopfhäles
Ballchäles
Ballstoffe
Ballblumen-Fächer
- Pelz-Muffen, Pelz-Barretts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Bismar, Nutria, Mufflon, Otter, Tibet etc. U. a. empfehle elegante Pelz-Böas in den neuesten Formen von Mk. 25,— an bis
- für Damen und Kinder, nur kleidsame, entzückende Facons in hundertfacher Auswahl, Mk. 4,—, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75 bis 1 Mk. U. a. empfehle Damencapotten, Wolle mit Chenille Stück
- aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbestellungen von der hochgelegtesten Art bis
- und **Ballkragen**, hervorragender Salon-Neuheiten in allen Lichtfarben von der feinsten Art bis
- in Wolle, Seide und klaren Geweben, wirkungsvolle, gediegene Neuheiten in überaus reicher Auswahl. U. a. empfehle Wollcrêpe, Meter
- Garnituren und Fantasie-Arrangements in entzückenden Compositionen und in allen Preislagen von M. 8,— bis
- Straussfederfächer in hocheleganter Ausführung und allen Farben von 25 M. bis M. 1,75. Ganze, Spitzen, Atlas- und Seiden-Fächer von 9,— M. bis

Bedeutende

Preis-Ermässigung

in Damen- u. Kinder-Confection und Damenputz.

- Louisianatuch** 28 Pfg.
 - Hemdentuch** 18 Pfg.
 - Weiss.Bettdamast** 38 Pfg.
 - Bunte kar. Züchen** 25 Pfg.
 - Tischtücher** 75 Pfg.
 - Taschentücher** M. 1,50
 - Teppiche** M. 4,50
 - Vorleger** 45 Pfg.
 - Portièren** M. 2,50
 - Tischdecken** M. 1,50
 - Reisedecken** M. 3,—
 - Steppdecken** M. 3,25
- batistartiger Baumwollstoff für jegliche Art Wäsche, das Meter 50, 45, 35 und
- fein- und starkfädig, für Leib- u. Bett-Wäsche geeignet, das Meter 55, 40, 35, 25 und
- 190 cm breit, das Meter M. 2,25, 1,85, 1,50, 1,25, 1,15, 1,—, 85 u. 60 Pfg., ca. 84 cm breit, Meter 1,25, 90, 80, 70, 55 und
- fein- und starkfädig, in rosa, roth und blau karirt, das Meter 55, 52, 48, 45, 38, 35, 30, ferner ca. 80 cm breit, Meter
- in grosser Musterauswahl, Drill, Jacquard und Damast, das Stück 5,50, 4,75, 3,50, 3,—, 2,50, 2,—, 1,75 bis
- für Herren und Damen, in weiss, farbig und Hohlbaum etc. Weiss gesäumt das Dutzend 10,—, 8,50, 7,—, 6,—, 5,—, 4,50, 4,—, 3,50, 2,50, 2,— und
- in hervorstechender grosser Auswahl. Effektvolle Still- u. Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster, letzterer ca. 180x175 cm von
- in Indt, Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc. das Stück M. 4,50, 3,50, 2,25, 2, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. U. a. empfehle Plüsch-Vorleger, Thierstücke etc. das Stück
- Wirkungsvolle schwerfallende Qualitäten in prachtvollen Still- u. Fantasie-Mustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Von der feinsten Art an bis
- in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochgelegtesten Ausführung. U. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 18 Mk. an bis
- in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächt. Fell-Nachahmungen. Schwere gezielte Qualitäten in tadelloser Ausführung von 65 Mark an bis
- und Damendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. Unter anderem empfehle Steppdecken mit halbwohlenem Bezug und Normalfutter

- Handschuhe** 28 Pfg.
 - Schirme** M. 1,50
 - Cravatten** 50 Pfg.
 - Cachenez** 38 Pfg.
 - Tapissierie-Weisswaren** 25 Pfg.
 - Unterröcke** 35 Pfg.
 - Schürzen** M. 1,65
 - Plaids** 25 Pfg.
 - Normalwäsche** 95 Pfg.
 - Jagdwesten** 85 Pfg.
 - Jagdwesten** M. 1,25
- für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krümmer und Trolot zu sehr niedrigen Preisen. Wintertricot-Damen-Handschuhe das Paar
- Regenschirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. U. a. empfehle Herrenschirme M. 1,75. Damenschirme Stück
- und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle Plastrons in Halbseide von der elegantesten Art bis
- aus Seide, Wolle und Baumwolle, in den neuesten Farbestellungen, Seid-Damen-Cachenez in entzückenden Farbtönen von M. 4,50 bis
- Waaren: Parade-Handtücher, Tischläuf, Tablettdecken, Kinnmüschurzen, Plaidtaschen, Nachttaschen, Schuhmüschurzen etc. u. a. empfehle Küchen-Parade-Handtücher das St. von M. 1,75 an bis
- Stiekerkreise, Spitzen, Seidenband, Blumen, Jabots, Colliers, Rüschen, Tarlatans, Mells, Crêpons, Seidentulle, Soldenerôpes. U. a. empfehle Schleifen aus Pongé-Seide mit Goldverzierung, das Stück
- Flanell-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestricke Röcke u. woll. und seid. Unterröcke in hundertfacher Musterauswahl. U. a. empfehle Tuch-Unterröcke mit Volant und Garnirung von M. 9,— bis
- Unübertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen, woll. Schürzen, Schürschürzen, Hausschürzen. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen, d. Stück 75, 50 und
- in Cachemir, Panama, Diagonal, Lama- und Angora-Gewebe, vorzigl. Qual. in hellen, mittleren und dunklen Farbtönen. U. a. empfehle Panama-Plaids 100x140 cm
- für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte solide Qualitäten. Unterbein-Heider, Unterlecken u. Normalhemden, letztere d. St. M. 4,—, 3,25, 2,50, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,—
- für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifachig, M. 10,—, 8,—, 7,50, 6,—, 5,—, 4,50, 3,50 bis

Gegründet 1859.